

Newsletter

Tirol-Büro Brüssel



Themen in dieser Ausgabe

Thema der Woche

- Kommissionspräsident Juncker stellte Weißbuch zur Zukunft der EU vor 2

Neues aus den Institutionen

Europäisches Parlament

- Forderung nach besserem Zugang zu Arzneimitteln 3
- Energieabkommen mit Drittländern: Neue Regeln für Beratungen mit Kommission 3/4

Rat der Europäischen Union

- Ergebnisse des Rat „Landwirtschaft und Fischerei“ 4
- Ergebnisse des Rat „Auswärtige Angelegenheiten“ 4/5

Europäische Kommission

- Studie verweist auf Wachstumsimpulse für Agrar- und Ernährungswirtschaft durch Handelsabkommen 5
- Empfehlung zur Umverteilung von Flüchtlingen 6
- Digitalisierung in Europa kommt voran 6

Sonstiges

- Regional Competitiveness Index: Gute Werte für Tirol 7
- Besuch von SchülerInnen des Akademischen Gymnasiums Innsbruck 7
- Kammerpräsidenten auf Besuch im Tirol-Büro 8

Ihre Stimme in Europa

- Laufende Konsultationen 9

Aufforderung der EU zur Einreichung von Vorschlägen

Vertretung der Europaregion
Tirol-Südtirol-Trentino
bei der EU

Tagesordnungen der Institutionen

Tirol-Büro Brüssel
Rue de Pascale 45
B-1040 Brüssel

Impressum und Abbildungsverzeichnis

Tel.: 0032 2 743 27 00
Fax: 0032 2 742 09 80
E-Mail: info@alpeuregio.eu



Thema der Woche

Kommissionspräsident Juncker stellte Weißbuch zur Zukunft der EU vor

Am 1. März hat Kommissionspräsident Juncker im EU-Parlament seine Vorstellungen zur Zukunft der Europäischen Union mit 27 Mitgliedstaaten nach dem Austritt Großbritanniens vorgebracht.



Die Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsstaaten werden am 25. März in Rom zusammenentreffen, um den 60. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge zu begehen, mit denen die Grundlagen für die heutige Europäische Union geschaffen wurden. Im Herbst letzten Jahres hatte Kommissionspräsident Juncker in seiner Rede zur Lage der Union angekündigt, Ideen zur Zukunft der EU zu präsentieren. Damals hatten sich ebenfalls die 27 EU-Mitgliedstaaten mit dem sogenannten Bratislava-Fahrplan auf diese ambitionierte Agenda zur Weiterentwicklung der EU verständigt. Der Kommissionspräsident hat nun am vergangenen Mittwoch im EU-Parlament mit der Formulierung von fünf Szenarien, wie die Union 2025 aussehen könnte, den nächsten Schritt in diese Richtung getan. Die Vorschläge aus dem sogenannten Weißbüchsen reichen von einem

„Weiter so wie bisher“ bis zu einem „Viel mehr an gemeinsamen Handeln“. Bei Ersterem würden sich die Mitgliedsstaaten auf die Umsetzung ihrer positiven Reformagenda entsprechend den Politischen Leitlinien der Kommission konzentrieren. Letzterer würde mehr Kompetenzen und Ressourcen auf EU-Ebenen verlagern, um so schnellere gesamteuropäische Entscheidungen zu ermöglichen. Die Vorstellung der möglichen Varianten ist der „*Beginn und nicht das Ende eines Prozesses*“, dem hoffentlich, so Juncker im Parlament, „*eine ehrliche und umfassende Debatte*“ in der europäischen Öffentlichkeit folgt. „*Die Form wird dann der Funktion folgen. Die Zukunft Europas liegt in unserer Hand.*“ Anschließend an die Rede erfolgte eine intensive Debatte.

[Mehr Informationen](#)



Europäisches Parlament

Forderung nach besserem Zugang zu Arzneimitteln

Gestiegenen Arzneimittelpreise in den vergangenen Jahrzehnten gefährden zunehmend nationale Gesundheitsversorgungssysteme.

Um dieser Tendenz entgegenzuwirken und ein besseres Gleichgewicht zwischen öffentlicher Gesundheit und den Interessen der Pharmaindustrie zu erreichen, fordern die Abgeordneten im Rahmen einer am Donnerstag angenommenen Entschließung mehr Transparenz bei den Forschungs- und Entwicklungskosten, der öffentlichen Finanzierung und den Marketingausgaben. „Die Gesundheitssysteme in Europa sind ein wichtiger Bestandteil der Identität der EU und sehr geschätzt. Der Zugang zu Arzneimitteln muss gewährleistet sein, und um dies zu

erreichen, müssen wir die Verhandlungsmacht der EU-Mitgliedsstaaten im Vergleich zu jener der Pharmaindustrie neu ausgleichen“, sagte die Berichterstatterin Soledad Cabezon Ruiz (S&D, ES). Gleichzeitig, so Ruiz, müsse die Industrie wettbewerbsfähig bleiben, um weiterhin hochwertige Innovationen zu erreichen. Die Entschließung wurde mit 568 Stimmen angenommen, bei 30 Gegenstimmen und 52 Enthaltungen.

[Mehr Informationen](#)

Energieabkommen mit Drittländern: Neue Regeln für Beratungen mit Kommission

Der erste Teil des Gesetzespakets zur Energieunion, der am Donnerstag vom Parlament verabschiedet wurde, verpflichtet Mitgliedsstaaten dazu die Kommission zu informieren, bevor sie Verhandlungen zu Energieversorgungsangeboten mit Drittländern aufnehmen.

Im Rahmen der neuen Vorschriften kann die Kommission auf die Informationsmitteilung eines Mitgliedstaates reagieren, indem sie diesen darüber berät, wie die Vereinbarkeit des jeweiligen Abkommens mit EU-Recht gewährleistet werden kann. „Diese Vorschriften werden die Energiesicherheit der Mitgliedsstaaten garantieren, da sie wirksame Ex-ante-Mechanismen für die EU-Kommission schaffen, um die Entwürfe von

Vereinbarungen über die Gas- und Ölversorgung zu überprüfen und ihre Vereinbarkeit sowohl mit dem EU-Recht als auch mit den Energieversorgungssicherheitsbedürfnissen sicherzustellen“, sagte der Berichterstatter Zdzisław Krasnodebski (EKR, PL), dessen Bericht mit 542 Stimmen angenommen wurde, bei 87 Gegenstimmen und 19 Enthaltungen. Gegenwärtig sind die Mitgliedstaaten dazu

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



verpflichtet, die Kommission erst nach der Unterzeichnung solcher Vereinbarungen zu informieren.

[Mehr Informationen](#)

Rat der Europäischen Union

Ergebnisse des Rat „Landwirtschaft und Fischerei“

Der Rat führte am Montag einen Gedankenaustausch über die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP).

Insbesondere wurde diskutiert, ob eine Neugewichtung von Direkthilfen und ländlicher Entwicklung stattfinden sollte. Vereinfachung wurde allgemein als übergeordnete Priorität der künftigen Politik festgelegt, damit das wirtschaftliche Potenzial der Landwirtschaft und der ländlichen Gebiete in der EU voll ausgeschöpft werden kann.

Weitere Themenbereiche waren u.a. Investitionen in die Lebensfähigkeit und Lebenskraft des ländlichen Raums, Gewährleistung des Generationenwechsels und die Stärkung der Stellung der LandwirtInnen in der Lebensmittelkette.

[Mehr Informationen](#)

Ergebnisse des Rat „Auswärtige Angelegenheiten“

Am Montag konnten konkrete Schritte in Richtung einer Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik getan werden.

Bereits auf dem Gipfeltreffen von Bratislava im September 2016 haben 27 EU-Staats- und Regierungschefs beschlossen, dem Bereich externe Sicherheit und Verteidigung in Europa eine neue Dynamik zu verleihen. Dieser Ansatz wurde vom Rat im Dezember 2016 mit Schwerpunkten u.a. „Gemeinsame Strategie der EU im Sicherheits- und

Verteidigungsbereich“ und einem „Europäischen Verteidigungs-Aktionsplan“ bekräftigt. Nun konnten sich diese Woche die Außen- bzw. VerteidigungsministerInnen auf erste konkrete Maßnahmen zur Forcierung der Zusammenarbeit der EU im Bereich der externen Sicherheit und der verständigen. So soll etwa eine Europäische Kommandozentrale



für Auslandseinsätze auf den Weg gebracht werden, welche europäische Maßnahmen in den Bereichen Diplomatie, wirtschaftliche Entwicklung und Polizei- bzw. Militärausbildung bündelt. Des Weiteren soll eine sogenannte „permanente, strukturierte Kooperation“ dazu beitragen, dass u.a. europäische Projekte (z.B. der Bau eines verlegbaren europäischen Krankenhauses) effizienter untereinander abgestimmt und realisiert werden.

[Mehr Informationen](#)

Europäische Kommission

Studie verweist auf Wachstumsimpulse für EU-Agrar- und Ernährungswirtschaft durch Handelsabkommen

Laut einer von der Kommission initiierten unabhängigen Studie haben EU-Handelsabkommen mit Mexiko, Südkorea und der Schweiz zu einer Steigerung der EU-Exporte und der Beschäftigung im Agrarsektor beigetragen.

Es konnte auch mehr aus diesen drei Ländern importiert werden, wodurch sich die Angebotspalette bei Lebensmitteln innerhalb der EU vergrößerte. Dabei hat der Importzuwachs kaum Auswirkungen auf die Erzeugung innerhalb der EU, da hauptsächlich Einführen aus anderen Drittländern ersetzt werden oder ein Anstieg des Verbrauchs in der EU gedeckt wird.

[Mehr Informationen](#)



Empfehlung zur Umverteilung von Flüchtlingen

Im Vorfeld des Gipfeltreffens der EU-Staats-und Regierungschefs in der kommenden Woche hat EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker in einem Brief an EU-Ratspräsident Donald Tusk die Beschlüsse der EU-Kommission vom 2. März 2017 im Bereich Migration dargelegt.

Nachdem die Staats- und Regierungschefs auf dem Gipfel in Malta am 3. Februar 2017 betont haben, dass eine Überarbeitung der Rückkehrpolitik der EU erforderlich ist, hat die Kommission nun einen neuen EU-Aktionsplan für die Rückkehr und eine Reihe von Empfehlungen vorgelegt, wie die Mitgliedstaaten die Rückkehrverfahren effizienter gestalten können. Unter anderem empfiehlt die Kommission den Mitgliedstaaten die Koordinierung zwischen

allen am Rückkehrprozess beteiligten Dienststellen und Behörden zu verbessern, den Missbrauch des Systems zu bekämpfen, die Wirksamkeit von Rückkehrverfahren und -entscheidungen zu erhöhen sowie Programme zur Unterstützung der freiwilligen Rückkehr einzurichten.

[Mehr Informationen](#)

Digitalisierung in Europa kommt voran

Europa macht Fortschritte bei der Digitalisierung, aber viele Länder müssen noch einen Gang zulegen, wie Andris Ansip, der für den digitalen Binnenmarkt zuständige Vizepräsident der Kommission, am 3. März 2017 bei der Vorstellung des Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft (DESI) erklärte.

Der Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft (DESI) stellt die Leistung der 28 Mitgliedstaaten in unterschiedlichsten Bereichen dar – von der Internetanbindung und digitalen Kompetenzen bis zur Digitalisierung der Unternehmen und öffentlichen Dienste. Insgesamt hat die EU zwar Fortschritte gemacht und mit einem Wert von 0,52 diesmal besser abgeschnitten im letzten Jahr (0,49), doch die Entwicklung könnte schneller gehen. Es gibt auch große Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten.

Die drei Spitzenreiter der EU Dänemark, Finnland und Schweden sind auch weltweit führend und liegen noch vor Südkorea, Japan und den USA. Österreich liegt an zehnter Stelle im EU-Vergleich.

[Mehr Informationen](#)



Sonstiges

Regional Competitiveness Index: Gute Werte für Tirol

Der Regional Competitiveness Index dient als Hilfestellung für die Regionen, damit sie ihre Entwicklungsstrategien besser einschätzen und erreichen können.

Die 10 Top-Regionen der Rangliste verfügen jeweils über Universitäten auf Weltklassenniveau, gute Verkehrsverbindungen und Nähe zu Absatzmärkten. An der Spitze rangiert die „Region London“ und Utrecht. Das gute Abschneiden der Region Utrecht ergibt sich aus einem leicht zugänglichen und dichten Verkehrsnetz sowie jungen und gut ausgebildeten BewohnerInnen (rund die Hälfte hat einen

Universitätsabschluss). Zudem wird die eigene Region nicht kompetitiv, sondern komplementär zu den anderen nationalen bzw. umliegenden Regionen gesehen. Die österreichischen Regionen schneiden im Durchschnitt gut ab.

[Mehr Informationen](#)

Besuch von SchülerInnen des Akademischen Gymnasiums Innsbruck



Am 1. März waren die SchülerInnen der 6c und 6d des Akademischen Gymnasiums Innsbruck zu Gast in der gemeinsamen Vertretung. Florian Mast hat die beiden Klassen begrüßt und einen Einblick in unsere Tätigkeiten gegeben.

Kammerpräsidenten auf Besuch im Tirol-Büro



Am 2. März waren der Präsident der Wirtschaftskammer Tirol, KommR. Jürgen Bodenseer, der Präsident der Handelskammer Bozen, Dr. Michael Ebner, und der Präsident der Handelskammer Trient, Giovanni Bort, zu Besuch in der

Gemeinsamen Vertretung. Zusammen mit Frau Barbara Schretter, Leiterin der Vertretung Bayerns in Brüssel, wurde unter anderem über die EUSALP diskutiert.



Ihre Stimme in Europa

Laufende Konsultationen

„Ihre Stimme in Europa“ ist das Portal der Europäischen Kommission für Konsultationen und Rückmeldungen. Hier haben Sie die Möglichkeit, sich während verschiedener Phasen des Beschlussfassungsverfahrens zu EU-Strategien zu äußern.

STATUS DER KONSULTATION: OFFEN

Öffentliche Konsultation der Interessenträger – Zwischenbewertung der im Rahmen von Horizont 2020 gegründeten gemeinsamen Unternehmen

Schwerpunkte Forschung und Innovation

Konsultationszeitraum 8 Dezember 2016 - 10 März 2017

Öffentliche Konsultation zu einer multilateralen Reform der Beilegung von Investitionsstreitigkeiten

Schwerpunkte Handel

Konsultationszeitraum 21 Dezember 2016 - 15 März 2017

Überarbeitung der Verordnung (EG) Nr. 1073/2009 über gemeinsame Regeln für den Zugang zum grenzüberschreitenden Personenkraftverkehrsmarkt

Schwerpunkte Verkehr

Konsultationszeitraum 14 Dezember 2016 - 15 März 2017

Public consultation on the capital markets union mid-term review 2017

Schwerpunkte Kapitalmarktunion

Konsultationszeitraum 20 Januar 2017 - 17 März 2017

Halbzeitbewertung der Verordnung (EU) Nr. 652/2014 über Ausgaben im Bereich Lebens- und Futtermittel

Öffentliche Konsultation zur Sonderregelung für Kleinunternehmen gemäß der MwSt-Richtlinie

Schwerpunkte Zoll, Steuern

Konsultationszeitraum 20 Dezember 2016 - 20 März 2017

Öffentliche Konsultation über das endgültige Mehrwertsteuersystem für den grenzüberschreitenden EU-Handel (B2B-Lieferungen von Gegenständen)

Schwerpunkte Zoll, Steuern

Konsultationszeitraum 20 Dezember 2016 - 20 März 2017

Öffentliche Konsultation: Intelligente Spezialisierung: ein neuer Ansatz für das europäische Wachstum und Beschäftigung durch regionale Innovationsstrategien

Schwerpunkte Verkehr, Handel, Forschung und Innovation, Öffentliche Gesundheit, Maritime Angelegenheiten und Fischerei, Umwelt, Unternehmen und Industrie, Energie, Beschäftigung und Soziales, Allgemeine und berufliche Bildung, Wirtschaft, Finanzen und der Euro, Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung, Klimaschutz, Landwirtschaft, Binnenmarkt, Digitale Wirtschaft und Gesellschaft, Regional policy

Konsultationszeitraum 21 Dezember 2016 - 24 März 2017



Aufforderung der EU zur Einreichung von Vorschlägen

Industrie und KMU

Innovation, Meeresressourcen, Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Ernährung, Forschung, Umwelt, Nanotechnologie, Gesundheit, Biotechnologie, Verkehr, ICT, Bildung, Infrastrukturen	HORIZON 2020 DEDICATED SME INSTRUMENT 2016-2017	15/02/2017 - 03/05/2017 - 06/09/2017 - 08/11/2017 - 18/01/2017 - 06/04/2017 - 01/06/2017 - 18/10/2017	€ 682.121.702
Innovation, Plattformen, Cluster	INNOSUP: FOR A BETTER INNOVATION SUPPORT TO SMES	08/03/2017 - 18/10/2017 - 04/04/2017 - 07/09/2017- 28/03/2017	€ 33.600.000
Kreislaufwirtschaft, Wasser, Intelligente Spezialisierung, organische Abfälle	SPIRE: INDUSTRY 2020 IN THE CIRCULAR ECONOMY	19/01/2017 - 07/03/2017 - 05/09/2017 - 27/10/2016 - 04/05/2017	€ 365.500.000
Öffentliche Verwaltung, Zusammenarbeit	CO-CREATION FOR GROWTH AND INCLUSION	02/02/2017	€ 9.000.000

Instrument zur Fördermittelsuche

[Instrument zur Fördermittelsuche deutsche Version](#)
[Instrument zur Fördermittelsuche italienische Version](#)



Europäische Kommission

Die Tagesordnung der wöchentlichen Sitzung der Europäischen Kommission finden Sie [hier](#).

Europäisches Parlament

Den Entwurf der Tagesordnung finden Sie [hier](#).

Den Video-Stream der letzten Plenarsitzung finden Sie [hier](#).

Rat der Europäischen Union

Die aktuellen Ratssitzungen finden Sie [hier](#).

Europäischer Gerichtshof

Zum Kalender des Europäischen Gerichtshofs für die folgende Woche gelangen Sie [hier](#).

Ausschuss der Regionen

Zum Sitzungskalender des AdR gelangen Sie [hier](#).

Stellenausschreibungen: <http://www.eurobrussels.com/>

Interessante Veröffentlichungen aus der EU:

<https://bookshop.europa.eu/de/home/>

Impressum

Vertretung des Landes Tirol bei der EU

Rue de Pascale 45-47

B-1040 Brüssel

Tel.: 0032 2 743 27 00

Fax: 0032 2 742 09 80

E-Mail: info@alpeuregio.eu

Homepage: www.alpeuregio.org

Abbildungsverzeichnis

<http://www.tagesspiegel.de/politik/weissbuch-zur-europaeischen-union-junckers-fuenf-szenarien-nach-dem-brexit/19460006.html>

<http://www.europarl.europa.eu/news/de/news-room/20170228IPR64287/f%C3%BCnf-szenarien-zur-zukunft-der-eu-debatte-zum-wei%C3%9Fbuch-der-kommission>

Redaktion und Bearbeitung:

Direktor Mag. Dr. Richard Seeber

Franz-Josef Hausberger, BA